



NDR  
JAZZ  
2023/24

NDR **Jazz**

# JAZZ IM NDR

2023 / 2024

## LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER NDR JAZZ KONZERTE,

jede neue Saison ist eine gute Gelegenheit, sich zu fragen: Was genau macht die Reihe aus, wofür soll sie stehen? Zum einen für zeitgemäßen, handgemachten Jazz auf höchstem Niveau. Dann für die Lust am Risiko – gemäß Wayne Shorters Feststellung, dass sich das Unbekannte nicht proben lässt. In bester Jazztradition geht es auch um eine Begegnung der Kulturen. Es soll Raum für neue Talente und Projekte geben, die so nur im NDR zu erleben sind. Und schließlich hat die Konzertreihe eine lange Geschichte, an der viele Künstlerinnen und Künstler sehr konkret mitgeschrieben haben – und gerne weiterschreiben sollen.

Dies alles kommt auch 2023/24 zusammen. So traf Omar Sosa in einer NDR Radio Show auf Diego Piñera. Daraus entstand ein mitreißendes Projekt mit dem Trompeter Joo Kraus, das sie uns nun live vorstellen. Seit 30 Jahren spielt das Marcin Wasilewski Trio in derselben Besetzung – vor 20 Jahren gastierten die drei erstmals im NDR. Wir feiern mit ihnen 2024 also gleich zwei Jubiläen. Auch Daniel Erdmann ist ein guter Freund unserer Reihe. Der Saxofonist hat eine lustvolle deutsch-französische „Paartherapie“ kreiert, die ihre Hamburg-Premiere feiert. Tania Giannouli und Athina Kontou lassen in ihren Projekten auf ganz unterschiedliche Weise die musikalischen Traditionen Griechenlands aufscheinen. Die Pianistin Clara Haberkamp stellt ihr neues Trio vor, das gekonnt Abstraktion mit Sinnlichkeit verbindet. Hinter dem schlichten Namen „The Side Effects“ stecken Stian Carstensen, Marius Neset und Thomas Strønen – drei atemberaubende, humorvolle Norweger. Mit Delphine Deau und Camille Maussion verneigen sich zwei junge französische Musikerinnen im Quartett „Nefertiti“

# NO ONE REALLY KNOWS HOW TO DEAL WITH THE UNEXPECTED. HOW DO YOU REHEARSE THE UNKNOWN?

---

**WAYNE SHORTER** 1933-2023

vor dem großen Wayne Shorter. Die NDR Bigband tritt zwei spannende Klangreisen an: in die Heimatwelten des italienischen Saxofonisten Luigi Grasso und in den phantastischen Kosmos des japanischen Schriftstellers Haruki Murakami. Ein international besetzter NDR Jazzworkshop erinnert an Django Reinhardt und Stéphane Grappelli, zwei Pioniere des europäischen Jazz, und denkt deren Musik in die Moderne. Ein weiterer Pionier, der Pianist Joachim Kühn, feiert 2024 seinen 80. Geburtstag. Das zelebrieren wir mit ihm, seinem Trio und Michael Wollny in einem Sonderkonzert in der Elbphilharmonie.

Viel Vergnügen bei den NDR Jazz Konzerten

**Stefan Gerdes**  
Künstlerische Leitung

**#1 05. + 06.10.23**

CLARA HABERKAMP TRIO  
CARSTENSEN – NESET – STRØNEN  
„THE SIDE EFFECTS“

**#2 23. + 24.11.23**

TANIA GIANNOULI „HEMERA“  
KAFKA ON THE SHORE –  
A MURAKAMI SUITE  
NDR BIGBAND/FREDERIK KÖSTER

**#3 15. + 16.02.24**

NDR JAZZWORKSHOP  
A TRIBUTE TO DJANGO REINHARDT  
& STÉPHANE GRAPPELLI  
90 YEARS  
„QUINTETTE DU HOT CLUB  
DE FRANCE“

**#4 14. + 15.03.24**

ATHINA KONTOU „MOTHER“  
MARCIN WASILEWSKI TRIO

**#5 18. + 19.04.24**

OMAR SOSA – JOO KRAUS – DIEGO PIÑERA  
„VIBE FACTOR“  
DANIEL ERDMANN  
„THÉRAPIE DE COUPLE“

**15.05.24**

SONDERKONZERT (NICHT IM ABO)  
ELBPHILHARMONIE/GROSSER SAAL  
JOACHIM KÜHN 80TH BIRTHDAY  
SPECIAL GUEST: MICHAEL WOLLNY

**#6 11. + 12.07.24**

NEFERTITI  
LA DIMORA DELL'ALTROVE  
NDR BIGBAND/LUIGI GRASSO

05. + 06.10.23  
**CLARA HABERKAMP TRIO**  
**CARSTENSEN – NESET –**  
**STRØNEN**  
**„THE SIDE EFFECTS“**



CLARA HABERKAMP TRIO

**„EINE BEMERKENSWERTE KÜNSTLERIN,** die als Pianistin über einen fließenden Anschlag verfügt, mit Sinn für Raum und Improvisation, frei von Effekthascherei“, so wurde Clara Haberkamp vom renommierten „Downbeat Magazine“ beschrieben. Der Weg der Komponistin, Bandleaderin und Sängerin, die zu den „eigenständigsten Pianistinnen der deutschen Szene“ (Deutschlandfunk) zählt, scheint familiär vorgezeichnet: Beide Eltern sind professionelle Jazzmusiker. Besonders reizt sie das Wechselspiel von Komplexität und Emotionen. Das spiegelt sich auch in ihren Einflüssen wider, die von Brad Mehldau, Bud Powell und Clare Fischer bis György Ligeti und Arvo Pärt reichen. Zum NDR kommt Clara Haberkamp mit einem neuen Trio, das gemeinsam die Kontraste feiert. Mit Oliver Potratz hat sie einen der vielseitigsten deutschen Bassisten an ihrer Seite, mit Jarle Vespestad (u. a. Tord Gustavsen Trio) einen der gefragtesten Schlagzeuger Skandinaviens. „Wir spielen auf Augenhöhe und sind in jedem Moment bereit, in neue Richtungen zu gehen. Dazu gehört eine große Risikobereitschaft. Da kann ich auch mal die Verantwortung abgeben und mich fallen lassen.“

DO 05.10.23 20 Uhr

FR 06.10.23 20 Uhr

Hamburg → Rolf-Liebermann-Studio

**Clara Haberkamp**  
**Trio**

Clara Haberkamp → p

Oliver Potratz → b

Jarle Vespestad → dr

**The Side Effects**

Stian Carstensen → acc,  
pedal steel guitar, banjo

Marius Neset → sax

Thomas Strønen → dr

**„ER IST EINER** meiner Lieblingsmusiker auf diesem Planeten, ein Monster mit einem goldenen Herzen. Er hat mein Leben verändert.“ Starke Worte des jungen, multibegabten Jacob Collier über Stian Carstensen. Der ist ebenfalls ein verblüffender Allrounder: Akkordeon, Pedal Steel Guitar oder Banjo – das sind nur ein paar jener Instrumente, die er mit grenzenloser Virtuosität spielt. Zum NDR kommt Carstensen als Teil eines norwegischen Super-Trios. Marius Neset hat im vergangenen Jahrzehnt eine erstaunliche Entwicklung gemacht – von der Zeit bei Django Bates über die Power-Band „Phronesis“ bis zu seinen jüngsten sinfonischen Ausflügen. Treffend beschrieb ihn der britische „Guardian“ als eine visionäre Synthese aus „Michael Breckers Kraft und Jan Garbareks Finesse“. Dritter im Bunde ist Thomas Strønen, ein äußerst flexibler Klangzauberer. So unterschiedliche Größen wie Bobo Stenson, Sidsel Endresen, Iain Ballamy oder Nils Petter Molvær haben sein subtiles Spiel genossen. Carstensen, Neset und Strønen – alias „The Side Effects“ – versprechen, dass die „Nebenwirkungen“ ihrer Musik durchgehend positiv sind: „locker, spielerisch und mit viel Spaß!“

THE SIDE EFFECTS





DANIELE ROCCATO, TANIA GIANNOULI, MICHELE RABBIA

## 23. + 24.11.23 TANIA GIANNOULI HEMERA

## KAFKA ON THE SHORE - A MURAKAMI SUITE

„**IMPROVISATION** is a way to compose“, sagt Tania Giannouli. Die griechische Pianistin beginnt jede neue Komposition mit freiem Spiel am Klavier. Giannouli hat sich nie auf ein bestimmtes Feld festlegen lassen. Sie hat klassisches Piano und Agrarwissenschaft studiert. Sie steht moderner Klassik nahe und wurde 2021 für den Deutschen Jazzpreis nominiert. Die Athenerin hat mit Videokünstlern und Filmemacherinnen gearbeitet; ihre Musik wurde in Museen und auf großen Festivals aufgeführt. Ihre verschiedenen Ensembles bekamen in den vergangenen Jahren europaweit Aufmerksamkeit. 2022 hob sie für das Enjoy Jazz Festival ein neues Projekt aus der Taufe: „Hemera“. So, wie die griechische Göttin des Tages jeden Morgen aus dem Hades emporsteigt, so lässt die Gruppe „Hemera“ immer wieder typische Jazz-Trio-Strukturen hinter sich. Mit dem Klangforscher Michele Rabbia – für Giannouli „einer der besten Perkussionisten weltweit“ – und dem klassisch ausgebildeten Bassisten Daniele Roccato, der sein Instrument gerne mal wie ein Cello spielt, erforscht die Bandleaderin den Zusammenhang von Folklore, Groove und Improvisation.

**DO 23.11.23 20 Uhr**

**FR 24.11.23 20 Uhr**

Hamburg → Rolf-Liebermann-Studio

### Tania Giannouli „Hemera“

Tania Giannouli → p

Daniele Roccato → b

Michele Rabbia → dr

### Kafka on the Shore – A Murakami Suite

NDR Bigband

Frederik Köster → tp,

flgh, voc, comp, arr

Geir Lysne → cond

Jonas Burgwinkel → dr

FREDERIK KÖSTER



**DER TROMPETER**, Komponist und Arrangeur Frederik Köster – Jahrgang 1977 – ist einer der herausragenden Musiker der deutschen Jazzszene. Was ihn besonders auszeichnet, ist sein offenes Ohr für den Rhythmus, die Melodie und Struktur erzählerischer Literatur. Für die Suite „Kafka on the Shore“ entlehnt er Impulse aus verschiedenen Romanen und Kurzgeschichten des japanischen Schriftstellers Haruki Murakami, dem Schöpfer weltweit erfolgreicher Bücher wie „Tanz mit dem Schafsmann“, „1Q84“, „Naokos Lächeln“ oder „Kafka am Strand“. Der Jazzfan und Grenzgänger zwischen japanischer und westlicher Kultur, der in seinen Romanen auf ebenso realistische wie magische Weise Handlungsstränge und Charaktere verschmelzen lässt, liegt Köster schon lange am Herzen. Bereits 2006 komponierte er einige Stücke, die sich auf Murakami bezogen. „Ich wollte näher ran“, stellte er im Rückblick fest. „Kafka on the Shore“ bietet Frederik Köster nun die Gelegenheit, den Faden noch einmal aufzugreifen und im Zugriff auf die enorme Farbenpalette, die ihm die NDR Bigband an die Hand gibt, zu einer klanglichen Erzählung zu verdichten.

# 15. + 16.02.24 NDR JAZZWORKSHOP A TRIBUTE TO DJANGO REINHARDT & STÉPHANE GRAPPELLI 90 YEARS „QUINTETTE DU HOT CLUB DE FRANCE“

**FÜR DUKE ELLINGTON** war Django Reinhardt (1910–1953) „der kreativste Jazzmusiker außerhalb der USA“. Hätte Django länger gelebt, meinte der Gitarrist Barney Kessel, hätte er „den Verlauf des zeitgenössischen Jazzgitarrenspiels verändert – vielleicht sogar den Verlauf der Musik selbst.“ 1934 gründete Django mit dem Violinisten Stéphane Grappelli das „Quintette du Hot Club de France“, das ausschließlich auf Saiteninstrumenten spielte. Sie waren Pioniere des europäischen Jazz und schufen einen Stil, der bis heute weltweit als „Gypsy Jazz“ oder „Jazz Manouche“ bekannt ist. Django war ein Manouche, er gehörte zum französischen Zweig der Sinti und Roma. Um ihn ranken sich Geschichten und Legenden: das Leben im Wohnwagen trotz seines Ruhmes; die schweren Verbrennungen, durch die ihm nur noch zwei brauchbare Finger an seiner Greifhand blieben; das Überleben im von den Nazis besetzten Paris. Bis heute ist Django Reinhardt auf vielfältige Weise gegenwärtig – in Erinnerungen und als Inspiration.



BURGHART  
KLAUSSNER

STÉPHANE GRAPPELLI,  
DJANGO REINHARDT

DO 15.02.24 20 Uhr

FR 16.02.24 20 Uhr

Hamburg → Rolf-Liebermann-Studio

**NDR Jazzworkshop**  
**A Tribute to Django Reinhardt**  
**& Stéphane Grappelli**  
**90 Years „Quintette**  
**du Hot Club de France“**

Mathias Lévy → violin  
Jean-Philippe Viret → b  
Martin Taylor → g  
Javier Sanchez → g  
Giovanni Weiss → g  
Burghart Klaußner → Sprecher  
Bert Noglik → Text



Hier setzt unser NDR Jazzworkshop an – eine illustre Runde aus Frankreich, Spanien, England und Deutschland, die noch nie gemeinsam auf einer Bühne zu erleben war. Jeder ist mit der Musik des „Hot Club“ verbunden. Bassist Jean-Philippe Viret spielte in der Band des späten Stéphane Grappelli. Violinist Mathias Lévy hat ein viel beachtetes Grappelli-Tribute aufgenommen. Javier Sanchez, ein profiliertes E-Gitarrenprojekt, hat in Spanien ein akustisches Django-Projekt. Martin Taylor spielte nicht nur mit Jeff Beck, George Harrison und Gary Burton, sondern auch mehr als 10 Jahre an der Seite von Stéphane Grappelli. Taylor entstammt einer englischen Sinti- und Roma-Familie. Sein deutscher „Cousin“ Giovanni Weiss, zweifacher ECHO Jazz-Preisträger, pendelt am liebsten zwischen Django und George Benson. Im ersten Teil erinnert der Workshop an die Geschichte des „Quintette du Hot Club de France“. Dazu liest der Schauspieler Burghart Klaußner – selbst ein Django-Verehrer – Texte zu dessen außergewöhnlicher Biografie und der Freundschaft mit Stéphane Grappelli. Dann begibt sich die Band auf eine spannende Reise: Was, wenn Django Reinhardt nicht so früh gestorben wäre und wenn das „Quintette“ in seiner ursprünglichen Besetzung weiter gemacht hätte?





„MOTHER“

## 14. + 15.03.24 ATHINA KONTOU „MOTHER“

## MARCIN WASILEWSKI TRIO

**DER TITELSONG** von Athina Kontous Album „Tzivaeri“ könnte aktuell kaum relevanter sein. Im traditionellen Klagegedicht aus der Ägäis denkt eine Mutter an ihr Kind, das sie in die Emigration schicken musste, um ihm ein besseres Leben zu ermöglichen. Das griechische Wort „Tzivaeri“ („Mein Juwel“) hat dabei Wurzeln im Türkischen, Arabischen und Persischen. Doch nicht nur etymologisch unterstützt Athina Kontou Grenzenlosigkeit und Völkerverständigung: Die in Köln lebende Kontrabassistin, die in Leipzig und Weimar Jazz studiert hat, baut mit ihrer Band „Mother“ musikalische Brücken. Türkische und thrakische Volkstänze, aber auch der Rembetiko, der „griechische Blues“, finden sich auf ihrem gefeierten Debütalbum. Der Jazz ist ohnehin präsent und im Klang des präparierten Flügels (Lucas Leidinger), in einem feinfühligem Drum-Sound (Dominik Mahnig) und in den vielstimmigen Saxofonen (Luise Volkmann) zu finden. Mit Koray Berat Sari, einem Meister auf diversen Lauten, wird „Mother“ zum Quintett, voller tiefer Melancholie und jubilierender Lebensfreude. Vom Ergebnis auf dem Album „Tziveari“ war die ZEIT begeistert: „Perlend, gleißend, mitreißend“.

**DO 14.03.24 20 Uhr**

**FR 15.03.24 20 Uhr**

Hamburg → Rolf-Liebermann-Studio

### **Athina Kontou**

#### **„Mother“**

Athina Kontou → b

Luise Volkmann → sax

Lucas Leidinger → p

Dominik Mahnig → dr

Koray Berat Sari

→ oud, lavta, baglama

### **Marcin Wasilewski Trio**

Marcin Wasilewski → p

Slawomir Kurkiewicz → b

Michal Miskiewicz → dr

**EINE BESONDERE QUALITÄT** des Jazz ist das spontane Wechselspiel von gleichberechtigten Persönlichkeiten. Verschmelzen diese musikalisch wie beim Marcin Wasilewski Trio, dann ist es fast wie ein gemeinsames Fliegen. Im Alter von sieben Jahren erhielt Wasilewski klassischen Klavierunterricht. Sein Onkel, ein Jazz-Schlagzeuger, nahm ihn mit zu Konzerten; im Regal zuhause standen Platten von Oscar Peterson und Herbie Hancock. Als Teenager sah Wasilewski dann ein Video von Keith Jarrett und beschloss, Jazzpianist zu werden. Mit Slawomir Kurkiewicz ist er schon seit der Schule befreundet. 1993 kam Michail Miskiewicz hinzu, und das Trio war komplett. Dann kam der entscheidende Ruf vom Trompeter Tomasz Stańko. Es war der Auftakt zu einer internationalen Karriere. 2004 gab es – an der Seite von Stańko – den ersten Auftritt im Rolf-Liebermann-Studio. Zwei Jahre später kamen sie im Trio zurück. „Hier im NDR stimmen einfach alle Bedingungen. Es war wie eine CD-Aufnahme mit Publikum“, schwärmte Marcin Wasilewski damals. Jetzt legen wir nach und feiern mit ihnen 30 Jahre Trio-Geschichte.

MARCIN WASILEWSKI TRIO



18. + 19.04.24  
**OMAR SOSA – JOO KRAUS –  
 DIEGO PIÑERA**  
**„VIBE FACTOR“**

**DANIEL ERDMANN'S**  
**„THÉRAPIE DE COUPLE“**

„**VIBE FACTOR**“ – das sind drei preisgekrönte Musiker, die ein Feuerwerk aus modernen Beats und südamerikanischer Polyrythmik zünden. Der uruguayische Schlagzeuger Diego Piñera hat im Laufe seiner Karriere ein enormes Musikwissen angehäuft. Er studierte in Havanna und am Bostoner Berklee College of Music; heute lehrt er selbst in Deutschland. Mit seiner unstillbaren Lust auf neue Klänge ist er der perfekte Partner für den Pianisten Omar Sosa, ein Erneuerer der afro-kubanischen Musik und ein ähnlich vielgereister Künstler, der heute in Europa lebt. Beide verbindet eine Liebe für Salsa, Soul, Klassische Musik und HipHop. Der deutsche Trompeter Joo Kraus war bereits häufig mit Sosa auf Tour und komplettiert dieses furiose Trio. Kraus ist in der deutschen Pop- und Jazz-Szene seit mehr als 20 Jahren präsent. Er steuert neben präzise-rhythmischem Trompetenspiel auch Vocals und elektronische Effekte bei. Omar Sosa und Diego Piñera lernten sich beim Festival JazzBaltica bei einer Session für den NDR kennen – nur passend also, dass sie ihre ersten Konzerte im Rolf-Liebermann-Studio geben.



VIBE FACTOR

DO 18.04.24 20 Uhr

FR 19.04.24 20 Uhr

Hamburg → Rolf-Liebermann-Studio

**Omar Sosa –  
 Joo Kraus –  
 Diego Piñera**  
**„vibe factor“**  
 Omar Sosa → p  
 Joo Kraus → tp  
 Diego Piñera → dr

**Daniel Erdmanns**  
**„Thérapie de Couple“**  
 Théo Ceccaldi → violin  
 Hélène Duret → cl  
 Vincent Courtois → cello  
 Daniel Erdmann → ts  
 Robert Lucaciu → b  
 Eva Klesse → dr



THÉRAPIE DE COUPLE

„**IN DER PAARTHERAPIE** ist die Beziehung, von der wir sprechen, natürlich die deutsch-französische. Der Motor Europas hat immer mal wieder eine Ehekrise.“ Daniel Erdmann hat viel Erfahrung mit dieser Beziehung: Seit mehr als 20 Jahren pendelt er zwischen den Ländern und ist in beiden gleichermaßen erfolgreich. Erdmanns Projekt „Thérapie de Couple“ vereint sechs höchst individuelle Musikerinnen und Musiker aus Deutschland und Frankreich. Auf dem weiten Feld zwischen Komposition und Improvisation loten sie lustvoll das Spektrum der Handlungen und Gefühle aus, die im „therapeutischen“ Prozess an die Oberfläche kommen. Bei der jazzahead 2023 hatte dieses außergewöhnliche Projekt seine gefeierte Premiere – jetzt ist es im Rolf-Liebermann-Studio zu erleben. Mit den NDR Jazzkonzerten verbindet Daniel Erdmann eine lange Geschichte: „Man fühlt sich da als Musiker wirklich angenommen, als ob man schon ewig dazu gehört. So möchte man dann auch das, was man bekommt, mit der Musik ‚zurückgeben‘.“



**15.05.24**  
**JOACHIM KÜHN**  
**80TH BIRTHDAY**  
**SPECIAL GUEST**  
**MICHAEL WOLLNY**

**SEINE KONZERTE** sind mittlerweile rare Ereignisse, umgeben von einer leuchtenden Aura. Joachim Kühn zählt zu den Jazzmusikern von Weltklasse. Im Jahr seines 80. Geburtstages wandert er über ein Hochplateau seines Schaffens. Mit seinem Spiel hat er markante Spuren in die Musiklandschaft gezeichnet und neue Weg gewiesen. Wie nur ganz Wenige vermag er, die moderne Jazztradition ebenso wie die europäische Klassik zu assimilieren und in seinem Streben nach eigenem Ausdruck eine gänzlich unverwechselbare Musiksprache auszuprägen. Geboren in Leipzig, gelang ihm 1966 mit Hilfe seines Bruders, des international renommierten Klarinettenisten Rolf Kühn (1929–2022), der Sprung in den Westen. Gefeierte bei den Berliner Jazztagen und beim Newport Festival nahmen die beiden eine Platte für das richtungsweisende Label „Impulse!“ auf. Wie Rolf, der in den 1960er Jahren das NDR Fernseh-orchester leitete und später immer wieder mit der NDR Bigband zusammenarbeitete, ist auch Joachim Kühn seit jener Zeit eng mit dem NDR verbunden.

JOACHIM KÜHN NEW TRIO



**MI 15.05.24 20 Uhr – Nicht im Abo!**  
 Hamburg → Elbphilharmonie, Großer Saal

**Joachim Kühn**  
**80th Birthday**

**1. Set**

Duo  
 Joachim Kühn → p  
 Michael Wollny → p

**2. Set**

Joachim Kühn New Trio  
 Joachim Kühn → p  
 Chris Jennings → b  
 Eric Schaefer → dr

JOACHIM KÜHN



MICHAEL WOLLNY



Der Lebensweg führte ihn von Paris, Los Angeles, New York und Hamburg nach Ibiza, seinem kreativen Refugium seit rund drei Jahrzehnten. Beheimatet ist der mit seinem Spiel alle Kategorien aufbrechende Pianist in der grenzenlosen Welt der Musik. Im Dialog mit den Großen profilierte er sich zu einem von ihnen – sei es im Spiel mit seinem Bruder Rolf, mit Ornette Coleman, Archie Shepp, Pharoah Sanders, im gemeinsamen Musizieren mit dem Leipziger Thomanerchor oder auch mit Musikern aus anderen Kulturen wie dem marokkanischen Guembri-Meister Majid Bekkas oder dem libanesischen Oud-Virtuosen Rabi-Abou Khalil. Mit Michael Wollny, dem Jahrzehnte Jüngeren, trifft Joachim Kühn nun im Konzert auf einen musikalisch Wahlverwandten. Beide verbindet höchste gegenseitige Wertschätzung und die ungebremste Lust auf musikalische Spielabenteuer. Mit seinem New Trio – mit Chris Jennings und Eric Schaefer – setzt Joachim Kühn fort, was er bereits in den sechziger Jahren begonnen und seither unablässig weiterentwickelt hat: das Erforschen neuer Klangräume, das Ausgestalten der Freiheit und das gemeinsame Spiel als Feier des Augenblicks im Rausch der Improvisation.



NEFERTITI

**11.+ 12.07.24**  
**NEFERTITI**

**LA DIMORA  
DELL'ALTROVE**

**DIE ÄGYPTISCHE KÖNIGIN** Nofretete wird im englischen „Nefertiti“ genannt. Jazzfans wissen: Dies ist auch der Name eines Albums des zweiten Miles Davis Quintetts. Der Titelsong stammt von Wayne Shorter. „Shorter ist unser Gott“, sagt die Pianistin Delphine Deau. Die einzigartigen melodischen und harmonischen Einfälle des im März 2023 verstorbenen US-Saxofonisten sind ein anhaltender Einfluss auf die Kompositionen, die Deau für die 2013 gegründete Band schreibt. Das Quartett fand am Pariser Konservatorium zusammen und ist auf den ersten Blick mit Saxofon, Piano, Bass und Schlagzeug traditionell besetzt, der Klang ist jedoch niemals vorhersehbar. Alle Arrangements entwickeln die vier gemeinsam. „Frameless“ heißt passend ihr aktuelles Album. Diese spannungsgeladene Musik lässt sich in der Tat nicht einrahmen. Mitsingbare Melodien wechseln ab mit freier Improvisation, getragen von der packenden Tastenkunst von Delphine Deau, der energischen Eleganz von Camille Maussion und dem flexiblen Raum, den Pedro Ivo Ferreira und Pierre Demange unermüdlich an Bass und Schlagzeug gestalten. „Nefertiti“ ist eine bemerkenswert eingespielte Band, die in Frankreich bereits mehrere Preise gewonnen hat.

**DO 11.07.24 20 Uhr**

**FR 12.07.24 20 Uhr**

Hamburg → Rolf-Liebermann-Studio

#### **Nefertiti**

Delphine Deau → p  
Camille Maussion → sax  
Pedro Ivo Ferreira → b  
Pierre Demange → dr

#### **La Dimora dell'Altrove**

NDR Bigband  
Luigi Grasso  
→ sax, comp, arr  
Geir Lysne → cond  
Jeff Ballard → dr

„**A LOVE SUPREME**“ taufte Luigi Grasso 1999 sein Debütalbum. Der Titel erinnert an den großen John Coltrane. Eigentlich nichts Außergewöhnliches für einen Saxofonisten, wäre der damals nicht gerade mal 13 Jahre jung gewesen. Ursprünglich sollte das Saxofonspiel das Asthma des kleinen Luigi kurieren - es wurde zu einem Lebenselixier. Mit 11 Jahren besuchte er Kurse des Berklee College of Music im italienischen Perugia. Ein Jahr später bekam er das Angebot für ein Studium in Boston, gewann einen internationalen Wettbewerb und wurde Profimusiker. Neben der täglichen Praxis auf der Bühne studierte er klassische Komposition; später unterrichtete er am Conservatoire de Paris und spielte u.a. an der Seite der Sängerin China Moses und im Quartett mit Bruder Pasquale an der Gitarre. Seit 2019 bereichert Luigi Grasso die NDR Bigband mit seinem brillanten und seelenvollen Spiel. Nun folgt das große Format, verbunden mit der Frage eines Weitgereisten: Wo eigentlich liegt Heimat? „La Dimora dell'Altrove“, „Der Aufenthalt im Anderswo“ – ein Titel, so poetisch wie das Programm.



LUIGI GRASSO

## Abonnements und Tickets

### Kontakt Ticket Vertrieb

Ticket-Hotline und E-Mail

Täglich 10–20 Uhr, feiertags 15–20 Uhr

T 040 357 666 66, tickets@elbphilharmonie.de

**Abonnement-Preis: 100 EUR / Einzelkarten-Preis: 21 EUR**

Alle Preise inkl. 10% Vorverkaufsgebühr, Ticketsystemgebühr und HVV-Kombiticket.

### Warnung vor dem Zweitmarkt

Nur der Erwerb von Konzertkarten über ndr.de/jazzkonzerte bzw. über den dort beim jeweiligen Konzert angegebenen Ticketlink schützt vor bösen Überraschungen beim Online-Kauf.

### Weitere Infos im Internet

Auf unserer Website ndr.de/jazzkonzerte erhalten Sie nähere Informationen zu folgenden Themen:

- Abonnementbedingungen
- Ermäßigungen
- Ticketkauf an der Abendkasse
- Personalisierte Tickets

### Konzerte im Rolf-Liebermann-Studio

Die Abendkasse ist ab 19 Uhr geöffnet. Die Gastronomie im Foyer bietet Snacks und Getränke. Das Parken auf dem Gelände des NDR ist aus Sicherheitsgründen nicht möglich.

## Jazznewsletter

Wenn Sie regelmäßig über Konzerte der NDR Bigband, die NDR Jazz Konzerte in Hamburg im Rolf-Liebermann-Studio und das Jazzprogramm auf NDR Kultur informiert werden möchten, besuchen Sie uns im Internet:

[ndr.de/jazzkonzerte](http://ndr.de/jazzkonzerte) | [ndr.de/bigband](http://ndr.de/bigband) | [ndr.de/jazz](http://ndr.de/jazz)

und abonnieren sie dort den gemeinsamen Newsletter für NDR Jazz & NDR Bigband

## Impressum

Herausgegeben vom  
Norddeutschen Rundfunk  
Programmdirektion Hörfunk  
Orchester, Chor und Konzerte

Leitung  
Achim Dobschall

Assistenz  
Cornelia Claudius

Verwaltung  
Dr. Philipp Beyer

Marketing, Kommunikation,  
Online und Vertrieb  
Nicole Gerstenfeldt

Management NDR Bigband  
Michael Dreyer

Redaktion & Künstlerische  
Leitung NDR Jazz  
Stefan Gerdes

Redaktionelle Mitarbeit  
Mücke Quinckhardt  
Beatrice Gamza

Texte  
Jan Paersch  
Stefan Hentz  
Bert Noglik  
Stefan Gerdes

Fotos  
Marc Ribesi → Titel  
Clemens Haardieck → 6  
Tuva Åserud → 7  
Gessica Forlin, Yiannis Soulis,  
Christian Gaier → 8  
Peter Tümmers → 9  
Max Parovsky → 10  
Tallandier (Bridgeman Images) /  
Bettmann (Getty Images) → 11  
Thekla Ehling → 12  
Bartosz Maciejewski → 13  
Daniel Lindenblatt → 14  
Romuald\_Ducros → 15  
Lena Semmelroggen → 16  
Tomasz Sagan /  
Jörg Steinmetz → 17  
Julien Vaugelade → 18  
Marc Ribesi → 19

NDR Unternehmenskommunikation

Gestaltung  
Kommune Art

Litho  
Laudert GmbH + Co. KG

Druck  
Warlich Druck Meckenheim GmbH

